

den Afrikas; flache rinnenförmige Stücke, aus leicht voneinander trennbaren Schichten bestehend; die äußere Rinde (Korksicht) ist rau, warzig, von grauer Farbe, die innere Fläche rotbraun, auf dem Querschnitt ist die Rinde rot und weiß gestreift. Der Geschmack ist herb und bitter. Die A. galt im Arzneischatz jahrelang für veraltet, ist aber neuerdings wieder aufgetaucht; sie enthält einen roten Farbstoff und einen weißen, kristallinen Stoff, das Adansonin. Das Mark der Früchte desselben Baumes schmeckt säuerlich und wird dort genossen; die getrockneten und zerriebenen Blätter, dort Alo oder Lalo genannt, werden von den Negern unter die meisten Speisen gemischt. Die von Angola ausgeführte A. soll neuerdings als Material für die Papierfabrikation verwendet werden. In Mittelfrika heißt dieser Baum: Vinka, in Südafrika: Mowana, in Abessinien: Dinna oder auch Talbadie. — Zollfrei.

Affenfelle; nicht unbedeutender Handelsartikel auf dem Londoner und Leipziger Rohwarenmarkt; man verwendet sie zu Muffen für Damen, Pelzkragen u. s. w.; beliebt sind namentlich die grauen und die schwarzen afrikanischen, sogen. Scheitelaffen, wie die vom Budeng aus Java (*Presbytis maurus*) und die größeren schwarzen A. Südamerikas; sie besitzen ein sehr langes tiefschwarzes, seideähnliches Haar, die Grundwolle fehlt. Dümhaartige Felle werden schwarz gefärbt, um das Durchscheinen des hellen Leders zu vermeiden. Auch die Felle von *Cercopithecus Diana* und *Colobus polycomus* vom Senegal werden viel importiert. Ferner werden die Felle der südamerikanischen *Moschusratte* zuweilen als A. verkauft; aus Buenos-Ayres werden in manchen Jahren über 3 Millionen Stück ausgeführt. — Zollfrei.

Affenthaler; bekannter milder Rotwein aus Affenthal bei Bühl in Baden, stammt von einer Burgunder Rebe.

Affichenpapier (frz. papier à affiches, engl. placard paper); meist farbiges, aber auch weißes, dünnes Papier von großem Format zum Druck von Anzeigen und Bekanntmachungen, welche an Säulen und Häusern angeklebt werden sollen. — Zoll: S. Tarif im Anh. Nr. 27 e.

African red (Afrikanisches Rot); ein Teerfarbstoff, kam zuerst 1871 aus England, scheint aber jetzt gar nicht mehr im Gebrauch zu sein; über seine Zusammensetzung ist nichts bekannt geworden, er gehörte zur Gruppe der Naphthalinfarbstoffe. — Zollfrei.

Agalmatolith (Bildstein, franz. pagodite, engl. steatite); ein hauptsächlich in China vorkommendes, leicht zu bearbeitendes Mineral von grünlich-grauer bis gelber und fleischroter Farbe; man fertigt dort Bildwerke daraus; findet sich auch bei Nagyag in Siebenbürgen. — Zoll: S. Tarif im Anh. Nr. 7 a (zollfrei); die Bildwerke daraus Nr. 19.

Agalocheholz (Alderholz, Paradiesholz, Aloëholz, fr. bois aigle, engl. satin wood). Diesen Namen führen drei verschiedene Holzarten, die jedoch in unserem Handel fast nicht mehr vorkommen. Alle drei zeichnen sich durch einen starken, aber verschiedenen Geruch aus, weshalb man diese Hölzer in Ostindien als Räucher- mittel benutzt. Die eine Sorte ist dicht, sehr schwer, von rötlichbrauner Farbe, stammt von *Excoecaria Agalocha* und wird auch Colambacholz genannt. Eine zweite Sorte, von *Aqui-*

laria Agalocha stammend, ist dunkelbraun und bitter schmeckend und die dritte schmutzig gelb bis grünlich, *Aquila brava* der Portugiesen, stammt von *Aquilaria malaccensis* aus Sumatra und der Halbinsel Malakka. — Zollfrei.

Agar-Agar (Agger-Agger). Unter diesem Namen kommen im Handel verschiedene aus getrockneten ostindischen Meeresalgen bestehende Produkte vor, die meistens als Appreturmittel für Seide und andere Gewebe, seltener als Nahrungsmittel verwendet werden. Hierher gehören: das Ceylon-A.-A., auch Ceylonmoos, Jaffnamoos, Dongi-Dongi oder Bulong genannt, besteht aus gabelig geteilten, nach oben hin verzweigten, gelblichweißen, rundlichen Algenstämmchen; ferner das Makassar-A.-A. oder ostindische Carraghen, besteht aus hornartig durchscheinenden, verästelten, gelblichen Fäden, die von der *Euchema spinosa* abstammen sollen. Das japanische A.-A. (Tientjan, chinesische Hausenblase) soll aus *Gelidium Amansii* verfertigt werden, es hat das Aussehen einer Gänsefederseele; kommt auch von Sumatra, Singapore und Neuguinea. — In Singapore kostet das Pikul (133 engl. Pfund) gewöhnlich 30 engl. Schillinge, von dort gehen nach China jährlich mehr als 12 Mill. k dieser Waare. — Zoll: S. Tarif Nr. 5 h.

Agaricin (Agaricinsäure); ein Bestandteil des Lärchenschwamms (s. d.), weiße, geruchlose und geschmacklose Kristallblättchen, wird neuerdings medizinisch verwendet. — Zollfrei.

Aglianico; ein starker Wein aus der Provinz Benevento in Italien. — Zoll: S. Tarif Nr. 25 e.

Agoomoo; ein sehr giftiges Pflanzenextrakt, welches die Eingeborenen in Sierra Leone aus einer Pflanze Oro, wahrscheinlich eine *Euphorbia*-Art, gewinnen. — Zoll: S. Tarif im Anh. Nr. 5.

Agresto; ein norditalienischer Wein aus der Gegend von Alessandria.

Agrumi (Agrumen); so nennt man im italienischen Handel die verschiedenen Arten Orangenfrüchte, also Zitronen, Pommeranzen, Apfelsinen u. s. w.

Aguadita; ein sehr hartes braunes Holz von der auf Cuba wachsenden *Picramnia pentandra*. — Zoll: Gemäß Tarif im Anh. Nr. 13 c.

Ahlen (Pfriemen, fr. alènes, engl. elsin, prickers, span. alesnas, ital. lesine); verschieden gestaltete Stechwerkzeuge für Lederarbeiter, Metallarbeiter u. s. w.; sie werden hauptsächlich in Aachen, Remscheid, Solingen, Schmalkalden, sowie auch in Steiermark verfertigt. Die für Schuster bestimmten heißen Oehrte, die für Täscher Ohle. — Zoll: S. Tarif im Anh. Nr. 6 e 2 7 u. 19 d 2.

Ahlkirschenrinde (Vogelkirschenrinde, Traubenkirschenrinde, unrichtigerweise auch Faulbaumrinde, lat. cortex pruni padii); ziemlich veralteter Artikel des Drogenhandels, die getrocknete Rinde von *Prunus Padus*, sie wird im Frühjahr von den jüngeren Zweigen gesammelt. — Zollfrei.

Ahornholz (fr. érable, engl. maple, ital. legno d'acero). Das Holz der verschiedenen Arten von Ahornbäumen (*Acer*), es hat vielseitige Verwendung gefunden. Das weiße A. vom Bergahorn oder Waldahorn (*A. Pseudoplatanus*) wird teils im Block verarbeitet, teils zu Fournüren geschnitten; man benutzt es zu feinen Tischler- und Drechlerarbeiten, sowie zu Schnitzereien; es nimmt eine schöne Politur an. Sehr viel wird